



Kleinod der Großstadt

Das Naturschutzgebiet Mombacher Rheinufer liegt im Westen der Stadt Mainz und hat eine Größe von 64 ha. Mit einer Breite von nur 50 bis 250 m erstreckt sich das Gebiet zwischen Rheinkilometer 503,8 und 506,0. Am gesamten Oberrhein gibt es nur noch wenige Auenbereiche, die direkt durch Überflutungen des Rheins beeinflusst werden. Daher besitzt das Mombacher Rheinufer eine große Bedeutung im Auen-Biotopsystem, auch für zahlreiche Wasservögel.

Typisch Aue

Das Mombacher Rheinufer ist als Teil der Rheinaue von regelmäßigen Überschwemmungen geprägt. Hochwässer des Rheines bringen Schlick, Sand und Treibgut mit sich. Je nach Geländehöhe und Einfluss des Wassers können sich verschiedene Vegetationstypen entwickeln. In Ufernähe ist der Weichholzauenwald zu finden. Er wird ca. 3-4 Monate im Jahr überflutet. Hier fühlt sich die Silberweide wohl. An einigen Stellen sind auch Purpurweide und Korbweide anzutreffen. Die Hartholzaue wird nur alle paar Jahre für wenige Wochen überflutet.



Wasserfrosch

Typische Baumarten am Mombacher Rheinufer sind die Stieleiche und Feldulme. In wenigen Exemplaren kommt auch noch die seltene heimische Schwarzpappel vor. Als Laie kann man sie nur schwer von den



Großer Wiesenknopf

zahlreichen geforsteten Hybridpappeln unterscheiden.

Das Hochwasser 1988 hat verdeutlicht, welche Bedeutung intakte Auen für den Schutz von Mensch und Natur haben.

Gestern und Heute

Das Naturschutzgebiet Mombacher Rheinufer hat eine lange Entwicklungsgeschichte hinter sich. Bis weit in die 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts war das heutige Gebiet noch Rhein. Das Ufer verlief südlich des heutigen Sommerdammes. Im nördlichen Teil der Rheinaue setzten zwischen 1882 und 1887 im Zuge der Stromregulierung umfassende Uferbefestigungs- und Landgewinnungsmaßnahmen ein. Hierdurch wurde das Ufer durchschnittlich 350 m nach Norden verlegt. Teile des Verlandungsbereiches dienten vor dem Bau der Mainzer Kläranlage in den 1960er Jahren als Einlauf für Abwässer. Im östlichen Bereich wurden die Ufer mit Steinschüttungen befestigt und in den 1930er

Jahren mit Pappeln aufgeforstet. Teilweise wurde das Gebiet als Übungsgelände vom amerikanischen Militär genutzt. Seit 1995 steht das Gebiet unter Naturschutz.

Heimliche Auwaldbrüter – der Schwarzmilan

Mit seinen mächtigen Flügeln zieht im Sommer der Schwarzmilan regelmäßig über das Mombacher Rheinufer. Im dichten Auwald baut dieser scheue Auwaldbewohner seinen Horst. Der nördliche Oberrhein bei Mainz beherbergt eines der größten Vorkommen des



Schwarzmilan

Schwarzmilans in Mitteleuropa. Unter anderem aus diesem Grund sind weite Rheinuferbereiche zwischen Mainz und Bingen Bestandteil des europäischen Schutzgebietssystems Natura-2000.



Pirol

Gelegentlich entdeckt man an alten Eichen den Kleinspecht. Eine seltene Spechtart, die auf mächtige Stieleichen angewiesen ist.

Zwischen Land und Wasser

Seichte Uferbereiche, die nicht mit Steinschüttungen befestigt sind, bieten Watvogelarten einen idealen Lebensraum. Im flachen Wasser können Flussuferläufer und Rotschenkel nach Nahrung suchen. Ab und zu kann man auch den Weißstorch beobachten, der im Bereich des Kreuzerhofes brütet.



Flussuferläufer



Rotschenkel

Auch für Uferpionierpflanzen und einen naturnahen Silberweiden-Uferwald sind unbefestigte Uferbereiche notwendig.

Aktiv für die Natur

Durch verschiedene Maßnahmen wird das Mombacher Rheinufer als Lebensraum für seltene Tier- und Pflanzenarten erhalten.

- ⇒ Besucherinformation und -lenkung unter anderem durch Schautafeln und Kooperation mit dem NABU-Auenservice
- ⇒ Umwandlung von Pappelforste in naturnahen Auwald
- ⇒ Entfernen von eingewanderten Pflanzenarten (z.B. Japanischer Staudenknöterich)



Beachten Sie die Verhaltensregeln!



Beobachten Sie die Tiere mit dem Fernglas, so werden sie am wenigsten gestört.



Verlassen Sie die Wege nicht! Sonst beunruhigen Sie die Tierwelt.



Tierfreunde führen ihren Hund an der Leine! So stören sie die Tierwelt und andere Besucher nicht.



Pflücken Sie keine Pflanzen ab. So können sich noch andere Menschen daran erfreuen.



Camping, Feuer, Lärmen und Lagern sind verboten.

Auen-Service

NABU-Naturschutzzentrum Rheinauen

An den Rheinwiesen 5
55411 Bingen-Gaulsheim
Telefon: (0 67 21) 1 43 67
Fax: (0 67 21) 1 00 04
Email: Kontakt@NABU-Rheinauen.de
Internet: www.NABU-Rheinauen.de
www.Auenservice.de

Gefördert durch:

Stadt Mainz



Deutsche Umwelthilfe

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz



aus Mitteln der:



Naturschutzgebiet Mombacher Rheinufer

